

Erste siegt 7,5:0,5 gegen Rüsselsheim, zweite 4:4 gegen Steinbach 2, dritte spielfrei

Am 25.3.2015 ging es zur 8. Runde ins Rennen. Die erste schaffte einen hohen Sieg gegen Rüsselsheim 7,5:0,5. Die zweite spielte in Steinbach gegen Steinbach 2. Allerdings begann der Kampf für Eschborn eher schlecht, denn Anton Grzeschniok war nicht wie vereinbart am Treffpunkt in Eschborn. Wir fuhren trotzdem los, denn er konnte mit dem Fahrrad ins benachbarte Steinbach schnell nach kommen. Um 14:45 Uhr traf er auch dort ein und spielte sehr schnell. Diese Partie ging als erstes Remis. Tobias, ich und Karlheinz folgten ebenfalls mit Remis. Dann kamen wir aber mit dem Verlust von Rusdin in Rückstand. Jürgen konnte sein Endspiel noch Remis halten und Uwe gewann zum Ausgleich. In der letzten noch offenen Partie hatte zwar Thorsten einen Bauern mehr, jedoch sah er keinen Weg, diesen zu verwerten und es endete 4:4. Nun müssen wir in der letzten Runde gegen den ersten und bereits Aufsteiger Raunheim 2 gewinnen und West 2 dürfte nicht gewinnen, damit wir noch aufsteigen.

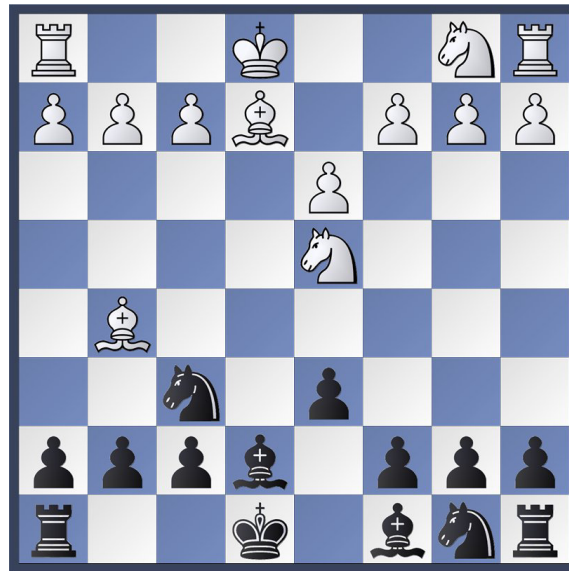
(Frank Elpelt 25.3.2015)

Spieltag 22.3.2015

					
	SC Steinbach 2	1581	4.0 : 4.0	SC Eschborn 1974 2	1519
1	Becker, Günter	1603	0.5 - 0.5	Hegener, Thorsten	1624
2	Kube, Jens	1585	0.5 - 0.5	Grzeschniok, Anton	1659
3	Weller, Albrecht	1509	0.5 - 0.5	Heinz, Tobias	1556
4	Schulze, Fabian	1554	0.5 - 0.5	Elpelt, Frank	1561
5	Schreyer, Alois	1704	0.5 - 0.5	Florian, Jürgen, Dr.	1557
6	Romacker, Harald	1379	1 - 0	Sumbajak, Rusdin	1485
7	Gruhn, Helmut	1469	0 - 1	Mauersberger, Uwe	1476
8	Rolle, Klaus	1573	0.5 - 0.5	Korn, Karlheinz	1232

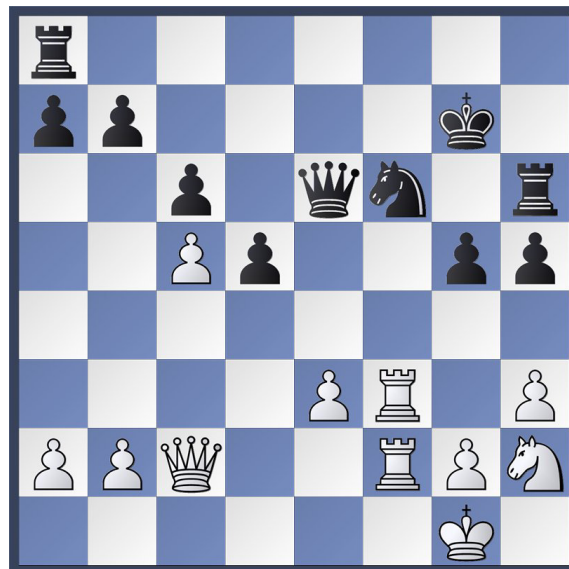
Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Ergebnisse

Brett 2: Anton Grzeschniok remisiert mit Schwarz



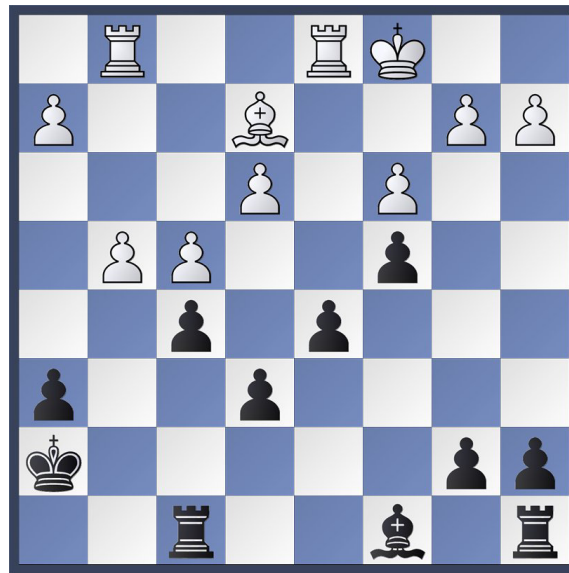
In dieser russischen Eröffnung spielte Anton die Neuerung 9. 0-0 statt c6 Theorie.

Brett 3: Tobias Heinz remisiert mit Weiß



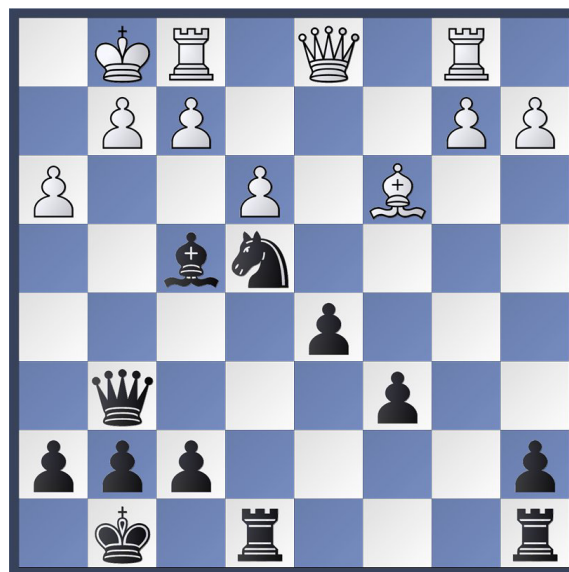
Hier spielte Tobias 26. Df5?? Mit Dc3 wäre er in Vorteil gekommen.

Brett 4: Frank Elpelt remisiert mit Schwarz



Hier nahm ich mit Schwarz nach 20. 0-0-0 Remis in leicht schlechterer Stellung an.

Brett 8: Karlheinz Korn remisiert mit Schwarz



Hier machte Karlheinz nach 20. ... Lxf4 Remis in leicht besserer Stellung

Kommentar von Karlheinz:

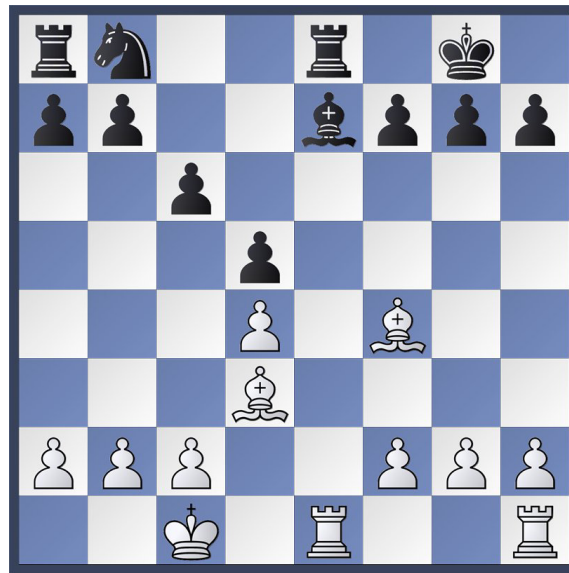
Nach der Eröffnung war ich mit Schwarz zunächst in der Defensive, danach hatte ich leichte Vorteile. Nach einem Figurenabtausch war die Stellung wieder ausgeglichen und ich konnte ein Remis vereinbaren.

Brett 6: Rusdin Sumbajak verliert mit Schwarz



Hier spielte Rusdin 8. Sd7? Sf6 wäre besser gewesen

Brett 5: Dr. Jürgen Florian remisiert mit Weiß

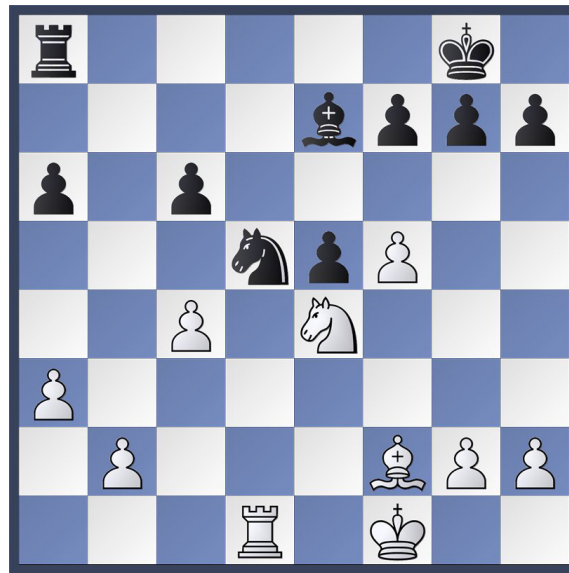


Hier spielte Schwarz 15. ... g6?? Statt Sd7 und Jürgen hätte mit Ld6 in Vorteil kommen können, spielte aber schwächer h4.

Kommentar von Jürgen:

Nachdem ich im 6. Zug eine bekannte Eröffnungsfalle versuchte, merkte ich, dass ich nicht den E-Springer sondern den G-Springer nach g5 gezogen hatte. Jetzt wäre h6 mit ruiniert Stellung möglich. Beim anderen Springerzug hätte sich nach h6 der Springer nach f7 geopfert und eine Super-Stellung wäre erreicht. Gut, mein Gegner nahm den Springer mit dem Läufer zurück und nichts war passiert. Im 10. Zug opferte ich eine Figur in der Hoffnung, auf b7 einschlagen zu können und die Qualität zu gewinnen. Während der gegnerischen Bedenkzeit sah ich, dass dies nicht möglich war und ich eine glatte Figur verlieren würde. Aber wieder traute sich mein Gegner nicht. Und dann hätte ich im 16. Zug in entscheidenden Vorteil kommen können, hatte den entscheidenden Zug Ld6 schon im 15. Zug geplant und gesehen dass es noch nicht geht. Im nächsten Zug ging es nach gegnerischem Fehler, aber ich spielte anders ... Nach Fehlern im 20. und 33. Zug konnte ich mich dann in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern retten, was mein Gegner vielleicht noch hätte ausspielen können. Also ein glückliches Remis war geschafft.

Brett 7: Uwe Mauersberger gewinnt mit Weiß



Hier spielte Schwarz 29. ... Sb6?? Sf6 wäre besser gewesen.

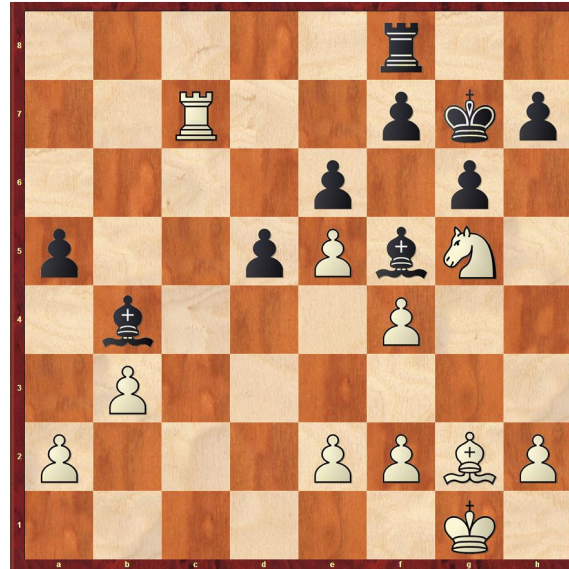
Kommentar von Uwe:

Nachdem ich einige Chancen ausgelassen hatte deutlich in Vorteil zu kommen, stellte mein Gegner im 29. Zug einen Springer ein. Im weiteren Verlauf musste ich mich etwas beeilen um 40 Züge in 2h zu schaffen und zog im 41. Zug meinen Turm sehr passiv nach a7. Damit bekam mein Gegner noch etwas Hoffnung um durch Dauerschach remis oder evtl. ein Matt zu erreichen. Im 45. Zug bekam ich ein Remis angeboten, lehnte ab und gewann im Nachhinein betrachtet einfach nach 53 Zügen.

Brett 1: Thorsten Hegener remisiert mit Weiß

Kommentar von Thorsten:

Hegener Th.-Becker Gü. (Steinbach2- Ebo2) 22.3.15



An dieser Stellung überlegte ich mit den weißen Steinen nun den Bauern nach e4 vorzuziehen, um dann die Läufer zu tauschen und meinen minimalen Vorteil mit Springer gegen Läufer zu verwerten.

Dies habe ich allerdings verworfen zog meinen Springer wieder nach f3 zurück um ihn nach d4 zu postieren.

Es folgten danach noch einige Züge und wir einigten uns auf remis, selbst der Bauernvorstoß nach e4 hätte keinesfalls großen Vorteil für mich bedeutet.